

Sturz des Imperialismus, für die Zuendeführung der bürgerlich-demokratischen Revolution aufgestellt und den Weg zur sozialistischen Revolution gewiesen. Eine Reihe demokratischer Lesungen wurde herausgegeben. Als entscheidend für eine wirklich demokratische Entwicklung unterstrich der Aufruf der Oktoberkonferenz die Notwendigkeit, die politische und militärische Macht und als deren Grundlage die ökonomische Macht der Monopolisten und Junker zu brechen.

Die herrschenden Klassen vermochten im Oktober 1918 nicht mehr, mit den alten Mitteln zu herrschen. Auch der Versuch schlug fehl, die Revolution mit Hilfe rechter sozialdemokratischer Führer, die in die kaiserliche Regierung eintraten, sowie mit dem Versprechen demokratischer Reformen und durch mehr oder weniger hinhaltende Friedensgespräche abzufangen. Anfang November brach die Revolution aus. Sie erfaßte in wenigen Tagen das ganze Land. Allenthalben entstanden Arbeiter- und Soldatenräte als Organe der Revolution. Die Monarchie wurde gestürzt. In dieser ersten Novemberdekade offenbarte sich die ganze große Kraft der Arbeiterklasse.

Und trotz dieser gewaltigen Potenzen der revolutionären Bewegung wurden nicht alle Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution gelöst, kam es damals nicht mehr zur sozialistischen Revolution, die historisch auf der Tagesordnung stand. Den Haupteinfluß auf die deutsche Arbeiterklasse hatte die deutsche Sozialdemokratie, eine opportunistische Partei, deren Führer sich mit den Monopolisten und Militaristen verbündeten und die Arbeiterklasse daran hinderten, einen wirklich entscheidenden Sieg über ihre Gegner davonzutragen. Es hätte einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei bedurft, die imstande gewesen wäre, die Arbeiterklasse im Kampfe zu führen. Die Spartakusgruppe konnte eine solche Rolle aber noch nicht spielen.

Die Revisionisten in der Führung der deutschen Sozialdemokratie hatten die Arbeiterklasse, deren Kampf wille in den großen Wahlrechtskämpfen des Jahres 1910 noch so überzeugend zum Ausdruck gekommen war, beim Ausbruch des Weltkrieges überrumpelt und hatten die SPD ins Lager des Chauvinismus geführt. Als die Bourgeoisie dann 1918 die Dienste der Revisionisten noch dringender brauchte, gelang es diesen trotz aller Mühen zwar nicht, den Ausbruch der Revolution zu verhindern, aber sie verrieten die Revolution vom ersten Tage an. Sie gaben sich alle Mühe, die Arbeiterklasse zu verwirren, von der Fortsetzung des Kampfes abzuhalten und so die Revolution auf einige Reformen zu beschränken. Die sozialdemokratischen Führer scheuten nicht einmal davor zurück, ihre Hand zur blutigen Niederschlagung der „unvernünftigen“ Arbeiter zu bieten, die mutig für den Sozialismus kämpften. Die historische Schuld daran, daß der deutsche Imperialismus in der Novemberrevolution nicht geschlagen wurde, tragen die Führer der Sozialdemokratie.

Die von den revisionistischen Führern genährten Illusionen von der Möglichkeit des Hineinwachsens in den Sozialismus auf parlamentarischem Wege, von der langsamen, schrittweisen Aushöhlung des Kapitalismus und der Schaffung sozialistischer Verhältnisse, ohne zuvor die Macht der Bourgeoisie zu brechen, Junker und Monopolkapitalisten gewaltsam niederzuschlagen, diese Illusionen hatten zur Folge, daß in der Arbeiterklasse zusammen mit dem Wunsche nach Sozialismus große Unklarheiten über den Weg zum Sozialismus weit verbreitet waren. Viele der vom besten Willen beseelten Arbeiter hatten